

Nachrufe

Franz Grill †



Kurz vor dem Jahresende 1999 erreichte uns die Botschaft vom Ableben des herausragenden österreichischen Ingenieurs und bedeutenden Forschungsförderers Sektionschef a. D. Dipl.-Ing. Franz Grill.

Grill war eine dynamische Persönlichkeit, die in äußerst schwierigen Zeiten ihren Weg beginnen musste. Nach dem Krieg gelang ihm, auf den Spuren von Wilhelm Exner wandelnd, der Aufbau der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, eine beachtliche Leistung zum Wohl der wiederaufzubauenden österreichischen Industrie.¹ Grill erkannte aber auch die Notwendigkeit unabhängiger wirtschaftsorientierter Forschung und trug zur Schaffung der kooperativen Forschungsinstitute bei. Als langjähriges Mitglied des damaligen Vorschriftenausschusses im ÖVE und unseres Hauptausschusses hat sich Grill intensiv mit einer der Kernkompetenzen unseres Verbandes befasst und die österreichische Meinung in vielen internationalen Konferenzen vertreten. Die Kraft für seine vielfältigen Aktivitäten holte sich Grill in der Natur und bei der Jagd. Im Namen des (inzwischen umbenannten) Österreichischen Forschungs- und Prüfzentrums Arsenal und des ÖVE danken wir Herrn Sektionschef a. D. Dipl.-Ing. Franz Grill und verabschieden uns mit einem letzten Weidmannsheil.

Andreas Sethy ÖVE
Helmut Stärker ÖVE

Helmut Haslinger †



Mit Herrn Dipl.-Ing. Helmut Haslinger haben wir einen langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter des ÖVE verloren.

Dipl.-Ing. Helmut Haslinger hatte als Mitarbeiter der Alcatel Austria AG wesentlichen Anteil an der Entwicklung der öffentlichen Fernsprechvermittlungstechnik in Österreich.

Haslinger war nicht nur innerhalb seines engeren Wirkungskreises, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit durch seine verdienstvolle Vortrags- und Publikationstätigkeit bestens bekannt.

Nach Abschluss des Bundesrealgymnasiums in Linz und des Studiums der Nachrichtentechnik an der Technischen Hochschule in Wien trat er 1960 als Entwicklungingenieur bei der damaligen Standard Telephon (später ITT Austria Ges. m. b. H., heute Alcatel Austria AG) ein und absolvierte eine einjährige konzerninterne Ausbildung mit dem Schwerpunkt Vermittlungstechnik. Seine Entwicklungstätigkeit bei Alcatel begann in der Abteilung „Koordinatenschaltertechnik“ für das österreichische Wählsystem WS 48HK. Bei den Vorbereitungsarbeiten für die Einführung von einem teilelektronischen Fernsprechvermittlungssystem war er maßgeblich beteiligt. 1969 wurde er Assistent des technischen Direktors, 1975 Leiter der Abteilung „Produkt-Management“ für Behördentechnik und 1978 Leiter der Abteilung „zentrale technische Dienstleistung“.

Seit 1980 war Dipl.-Ing. Helmut Haslinger für die Österreichische Fernmelde-technische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft m. b. H. (ÖFEG) tätig und hatte dabei wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Einführung des digitalen rechnergesteuerten Fernsprechver-

mittlungssystems OES in Österreich. Damit hatte Dipl.-Ing. Helmut Haslinger jeden Entwicklungsschritt der modernen Fernsprechvermittlungstechnik bis zur bevorstehenden Einführung des ISDN, des Digitalnetzes mit Dienste-Integration, mitgestaltet.

Seit Mitte der Achtzigerjahre hatte sich Dipl.-Ing. Helmut Haslinger im Rahmen der ÖFEG für neue Telekommunikations-Dienste eingesetzt. Ein besonderer Verdienst war z. B., dass er es geschafft hatte, verstärkt wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Einführung des ISDN in Österreich zu berücksichtigen.

Seine reichhaltigen Erfahrungen weiterzugeben war Herrn Dipl.-Ing. Helmut Haslinger ein Anliegen. Während seiner Berufslaufbahn hatte er eine Reihe von Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt und Publikationen ausgearbeitet, wie z. B. die hervorragenden e & i-Sonderhefte über öffentliche Vermittlungstechnik in Österreich, für die er als Mitautor verantwortlich zeichnete.

Darüber hinaus war er auch Lektor an der Technischen Universität Wien für die Vorlesung „Neue Telekommunikationsdienste“.

Seit jeher galt sein besonderes Bemühen, den Zusammenhang von technisch-sachlichen Gesichtspunkten und anderen Wissensgebieten nicht zu verlieren.

So hatte er bereits während seines Studiums betriebs- und volkswirtschaftliche Fächer belegt und sich auch für Philosophie interessiert. Er war stets bestrebt, das technische Denken und Entscheiden auf eine breite menschliche Basis zu stellen. Während seiner Tätigkeit im Entwicklungsbereich bei ITT Austria hatte er unter anderem auch firmeninterne betriebswirtschaftliche Kurse für Techniker gehalten. Im Rahmen seiner Beschäftigung mit OES und ISDN waren die menschliche und soziale Akzeptanz von Telekommunikations-Diensten seine besonderen Anliegen.

Im Privatleben war er ein begeisterter Natur- und Kunstliebhaber. Der vorbildliche Familienmensch, Vater einer Tochter, starb am 4. November 1999 nach langer Krankheit, aber dennoch völlig unerwartet im 69. Lebensjahr.

Helmut Geirhofer ÖVE

¹ Zu seinem Lebenslauf siehe auch E und M 84 (1967), H. 6, S. 302 und E und M 89 (1972), H. 6, S. 267.